

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 104.

Mittwoch den 5. Mai

1875.

Bekanntmachung.

betreffend den Remonten-Anlauf pro 1875.

Zum Anlauf von Remonten im Alter von vorzugsweise drei und mindestens vier und fünf Jahren ist im Bereich der Königlichen Regierung zu Wiesbaden für dieses Jahr ein Morgens 8 Uhr bezeichnender Markt den 16. Juli in Diez anberaumt worden. Die von der Militär-Commission erlaubten Pferde werden zur Stelle abgenommen und gegen Quittung sofort baar bezahlt.

Pferde mit solchen Fehlern, welche nach den Landesgesetzen den Kauf ungängig machen, sind vom Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises und der sämtlichen Unkosten zurückzunehmen, auch sind Reitpferche vom Kauf ausgeschlossen. Die Verkäufer sind ferner verpflichtet, jedem verkauften Pferde eine neue starke rindlederne Krempe mit starkem Gebiß und Ringen versehen, eine starke Kopfholster von Leder oder Hans mit zwei mindestens zwei Meter langen harten Hansstricken — ohne besondere Vergütigung — mitzugeben.

Berlin, den 8. März 1875.

Kriegs-Ministerium. Abtheilung für Remonten-Wesen.
gez. v. Sch. n. gez. v. Kläber.

Vorliegende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Die kgl. Polizei-Direction.

Wiesbaden, den 28. April 1875. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Dienstag den 1. Juni 1. J. Nachmittags 3 Uhr soll die den Söhnen der Peter Seibel sen. Chelenie von hier, beziehungsweise der Concoursmasse des Peter Seibel jun. hier selbst gehörige Haus- und Gartenbebauung No. 7861 und 7862 des Stodbuschs von 10 Mth. 70 Sch. Flächengehalt, belegen No. 23 an der Röderstraße zwischen Gustav Machenheimer und Heinrich Adam Dörr, zum dritten und letzten Male im hiesigen Rathause versteigert und bei annehmbarem Gebote die Genehmigung mit dem Zuschlage ertheilt werden.

Wiesbaden, den 1. Mai 1875.

Der 2te Bürgermeister.

Coulin.

Große Möbel-Versteigerung. Bekanntmachung.

Hente Mittwoch den 5. Mai, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, sollen in dem Saale zum „Kölnischen Hof“, II. Burgstraße Nr. 6 dahier, wegen Aufgabe eines größeren Geschäfts folgende noch ganz neue Möbel gegen Baarzahlung zur Versteigerung kommen: Ein elegantes geschnitztes Buffet von Eichenholz, ein kleiner eichener Ausziehtisch mit 4 Etagen, 13 geschnitzte Blumenständer, 40 verschiedene Klappstühle von Eichenholz, Mahagoni- und 3 schwarzpolirte Nähtische,

3 Blumentische mit Schildkroteinslagen, 18 nussbaumene Stühle mit ovalen Lehnen, 4 Klavierstühle von Mahagoni, 3 Garderobenhalter, 7 große, runde, nussbaumene Tische, 9 kleine, ovale und 4 kleine, runde, nussbaumene Tische und 1 geschnitzter Ofenschirm.

Wiesbaden, den 5. Mai 1875.

Zum Auftrage:

9024 Kaus, Bürgermeistereigehilfe.

Feuerwehr.

Die Mannschaft der Gebäuderettter wird zu einer Generalversammlung auf Mittwoch den 5. Mai c. Abends 8 Uhr in die Wirthschaft des Herrn Ley eingeladen.

Tagesordnung: Wichtige Tassenangelegenheiten; Aufnahme neuer Mitglieder; Rechnungsklage.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Brand-Director: Scheurer.

Curhaus zu Wiesbaden. Mittwoch den 5. Mai Abends 8 Uhr:

BALL im grossen Saale.

(Promenade-Anzug, für Herren schwarzer Oberrock.)

Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.

Aus dem Fonds des Civil-Hospitals hier selbst ist ein Capital von 20,000 Mark sogleich auf gute erste Hypothek auszuleihen.

Anträge erachtet man alsbald zu machen.

Königliche Hospital-Commission.

J. A. Höller.

Holzversteigerung.

Montag den 10. und Dienstag den 11. Mai 1. J., jedesmal Vormittags 10 Uhr anfangend, kommt in dem Oberjosbacher Gemeindewald nach verzeichnetes Ruh- und Brandholz zur Versteigerung:

a. im Distrikt Schiesplatz:

370 Stück rothannene Stangen I. Classe
628 " " " II. und

1451 " " " III. "

b. im Distrikt Nickel:

13000 Stück rothannene Bohnenstangen,
46 Raummeter liefernes Knüppelholz und

2500 Stück lieferne Wellen;

c. im Distrikt Kippel:

27 eichene Wertholzstämme von 5,61 Zestm. und
3100 Stück gemischte Wellen.

Der Anfang wird im Distrikt Schiesplatz gemacht. Am ersten Tage kommt das Ruhholz und am zweiten Tage das Brandholz zur Versteigerung.

Oberjosbach, den 3. Mai 1875. Der Bürgermeister,
9359 Haupt.

Holzversteigerung.

Mittwoch den 12. Mai 1. J. Vormittags 10 Uhr
anfangend, werden im Kiedricher Gemeindewald

District Heidekeller:

37 eichene Werholzstämme von 37 Festm. 94 Dec.,
86 Rmtr. eichenes Scheit- und Knüppelholz,
166 buchenes " "
4125 Stück Wellen und "
85 Rmtr. Stockholz:

District Dreiecksloß 2r Theil:

59 eichene Werholzstämme von 64 Festm. 24 Dec.,
103 Rmtr. eichenes Scheit- und Knüppelholz,
487 buchenes " "
10475 Stück Wellen und "
203 Rmtr. Stockholz
an Ort und Stelle versteigert.
Der Anfang wird mit dem Stammbaum gemacht.

Kiedrich, den 3. Mai 1875. Der Amtsgerichts-Exekutor.
243
Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 24. April
d. J. werden Mittwoch den 5. Mai 1. J. Nachmittags 3 Uhr in dem
hiesigen Rathause 110 Malter Kohlen versteigert werden.
Wiesbaden, den 30. April 1875. Der Gerichts-Exekutor.
Ullius.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 4. April
d. J. werden Freitag den 7. Mai 1. J. Nachmittags 4 Uhr in dem
hiesigen Rathause 1) ein Pferd und Wagen, 400 Stück Borde und
2) ein Sofha und eine Kommode versteigert werden.
Wiesbaden, den 25. April 1875. Der Gerichts-Exekutor.
Thiel.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 24. März
d. J. werden Freitag den 7. Mai 1. J. Nachmittags 4 Uhr in dem
hiesigen Rathause 1) ein Kanape, 6 gepolsterte Sessel, und 2) ein
Kleiderschrank und eine Kommode versteigert werden.
Wiesbaden, den 15. April 1875. Der Gerichts-Exekutor.
Thiel.

Rösslein.

Heute Mittwoch den 5. Mai. Vormittags 9 Uhr:
Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des un-
bekannten abwesenden Schlossers Anton Bidel, bei Königl. Amts-
gericht VI. (S. Tgl. 82.)
Versteigerung unterhalten Mobilien, &c., in dem Auctionslokal Friedrich-
straße 6. (S. heut. Bl.) Vormittags 9 1/2 Uhr:

Versteigerung von seinen Mobilialgegenständen aller Art &c., in dem Saal
zum „Kölnischen Hof“, II. Burgstraße 6. (S. heut. Bl.) Vormittags 11 Uhr:
Versteigerung von Haus- und Straßeneigentum, Stalldünger &c., auf dem
Lagerplatz bei der Gasfabrik. (S. Tgl. 10.)

Bekanntmachung.

Das diesjährige Budget unserer Gemeinde liegt von heute ab
8 Tage lang in unserem Gemeindesaal zur Einsicht für die
Beteiligten offen. Einige Einwendungen oder Bemerkungen zu
demselben können dem unterzeichneten Vorstande schriftlich zuge-
fertigt werden.

Nachrichtlich wird bemerkt, daß die Erhebung von 81% Cultus-
steuer für dieses Jahr in Aussicht genommen ist.
Wiesbaden, den 4. Mai 1875.

Der Vorstand

199 der Israelitischen Cultusgemeinde.

Zurück nach Frankfurt a. M.

führt am 10. d. M.

11

ein Möbelwagen; (D. 8054)

es können durch solchen Möbel &c. dorthin oder auf diese Route
billig mitgenommen werden. Näheres bießlich durch die Möbel-
transport-Aufstalt von G. L. Jansen, Frankfurt a. M.

Hundescheerer Nagel wohnt Kirchgasse 22 im Hofe links. 9371

Mobilien-Versteigerung.

Heute Mittwoch den 5. Mai, Morgens 9 Uhr und Nach-
mittags 2 Uhr anfangend, werden durch den unterzeichneten Au-
ctionator Abreise halber in dem Auctionslokal Friedrichstraße
folgende gut erhaltenen Möbel, als: Drei große Mahagoni-Trumea-
mit großen Spiegeln, ein Mahagoni-Schreibtisch, ein ledernes Sofha-
Bettstelle mit Sprungrahmen und Rokokoarmstühlen, eiserne Bett-
stelle, 1 nussbaumenes Buffet, Tische, Sessel, zweithürige Kleider-
schränke, Glas, Porzellan- und Schiegeräthe, Fenster und Thüren
gegen gleich hoare Zahlung versteigert.

Ferd. Müller.

Bei

der heute Mittwoch den 5. Mai
in dem Auctionslokal Friedrich-
straße 6 stattfindenden Versteige-
rung kommt eine große Partheie Bettzeug, so-
wie ein Mahagoni-Ausziehtisch, mehrere ein- und
zweithürige Kleiderschränke in Nussbaum, Ma-
hagoni und Linnen mit zum Ausgebot, woran
ich das geehrte Publikum aufmerksam mache.

504 F. Müller, Auctionator.



Zum Ausverkauf

habe zurückgesetzt:

Eine Partheie weiße fertige Unterröcke mit
Volants und Stickerei von 2 fl., 2 fl. 30 ft.
bis 3 fl. 30 ft., gestickte fertige Mülkleider
von 8 fl. und 10 fl., eine große Partheie weiß
und farbige Garnituren von 30, 36, 48 ft.
bis 1 fl. 12 ft., eine Partheie graue, wollene
Sommer-Unterröcke, welche gewöhnlich 10
und 12 fl. kosten, à 4 fl. 30 ft. bis 5 fl. 30 ft.
sowie eine große Auswahl gestickte Taschen-
tücher von 48 ft. bis 1 fl. empfiehlt

J. B. Mayer,

Weißwaaren-Handlung, Langgasse 38 am Kram-

Schwarzen Grosgrain-Tafft

und Sammtbänder zu Hutgarnituren empfiehlt sehr billig
9339 G. Wallenfels, Langgasse 22

Mrs. Stuart Ombler,

geb. Tonge, England.
Saalgasse.

Goldnes Lamm,

Heute Mittwoch den 5. Mai:

Concert und Vorstellung

der Komiker Ohaus & Zenkert.
Anfang 8 Uhr. — Entrée frei.

Wein,

neuen und alten Weißwein, sowie ältesten Bordeau
in Flaschen über die Straße zu haben Adlerstraße 40.

Ein guter Rollwagen zu verkaufen. Näheres beim Par-
tner im Bloß'schen Hause, Wilhelmstraße.

In dem Garten Adlerstraße 18 kann gebleicht werden.

Goldleisten-Lager

von 7655
L. Heinrich, Walramstrasse 19.

Grosses Lager im
Ellenbogen-
gasse 2,
am Markt. 1. Stock.
A. Schorn, Grosses
Möbel-, Spiegel- & Bettenlager
verbunden mit einer grossen Auswahl
Küchen- & Haushaltungsartikel.

W. Avieny, Stuhlmacher, 4 Steingasse 4,

empfiehlt dauerhafte Rohr- und Strohstühle, stets vorrätig, unter Garantie zu festen Preisen. Reparaturen werden angenommen und pünktlich besorgt.

6105

Changement de domicile.

Mme Chabert
Robes et Confections
grosse Burgstrasse 2a, au 1er.

Franz Petmecky,

Bildhauer, Plotterstrasse 13d,
empfiehlt sich im Anfertigen von Grabdenkmälern, Figuren, Ornamenten jeder Art in Marmor, Sandstein, Gyps u. c. zu sehr billigen Preisen.

8364

Ich wohne jetzt Geißbergstrasse 5.
9060

Wilh. Joost.

Privat-Entbindung.

Näheres bei B. Frischmuth, concessionierte Hebammie Sonnengässchen 3 am Stadthause in Mainz.

4

Privat-Entbindungen.

Garantie für Discretion, höchster Comfort, solide Preise. Adresse: F. F. F. Heidelberg, Karlsstrasse 4.

123

Eine Dame, welche früher als Koncerthängerin gewirkt hat, erhält gründlichen Gesang-Unterricht. Näh. Exped. 8441

Führen jeder Art werden angenommen von
9079 Heinr. Spitz, Hellmundstrasse 11.

Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrassmatratzen, Polster und Kanape's preiswürdig zu verkaufen. Mo: 11-12, Hinterhaus
Parterre. 287

Ein Kind, jedoch nicht unter 2 Jahren, findet gute Pflegeeltern.
Näheres Expedition. 9373

Geucht wird von einem Herrn ein Lehrer zum Unterricht in der doppelten Buchführung. Reflectanten wollen sich gefl. mit Preisangabe für die Stunde bei der Expedition d. Bl. melden. 9334

Unserem lustigen Bruder G. Brater, Röderstrasse, zu seinem heutigen Geburtstage die herzlichste Gratulation.
Mögen niets im Sonnenlichte Deine Tage Dir erscheinen,
Mögst Du bald das Mädchen kriegen mit den — —
Dies wünschen Deine Freunde Dir.
Wenn Du zahlst ein Fässchen Bier!
Vieber Brater, krieg' kein Schred,
Sei so gut und mach es weg.

9398

Die Gesellschaft.

5. Mai! Lieber Freund Ph. B....! Zum heutigen Geburtstage die besten Wünsche?

Ein millionendunnerndes Hoch soll fahren nach Bierstadt in den Nebenstock dem blondgelockten **Dortchen** zu seinem heutigen 18. Wiegenseste. Die Gesellschaft vom kleinen Tischchen. 9406

Verloren, am 29. April ein längliches Medaillon mit zwei Porträts (ein Herr und eine Dame). Gegen Belohnung abzugeben Faulbrunnenstrasse 1a, 1. Etage. 9408

Ein Regenschirm ist in der Droschke Nr. 115 liegen geblieben. Gegen die Einridunggebühren abzuholen Friedrichstrasse 8 bei Lohnkutscher Wilhelm Diesenbach. 9374

Von meinem Bauplatze an der Mainzerstrasse ist mir seit voriger Woche ein ziemlich neues **Ziehkarouren**, gez. H. M., abhanden gekommen. Wer über dessen Verbleib Auskunft ertheilen kann, erhält eine gute Belohnung. 9344

Heinrich Morasch.

Ein junger, schwarz-grauer Hund ausgelaufen. N. Steingasse 11.

Eine gesuchte Friseurin nimmt noch Kunden an. Näheres Dambachthal 2. 9345

Eine junge, kinderlose Frau sucht Monatstelle; auch nimmt dieselbe ein Kind in Pflege. Näh. Adlerstrasse 20. 9349

Eine anständige, junge Frau wünscht eine Monatstelle oder sonstige Beschäftigung. Näheres Exped. 9367

Ein anständiges Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen. Näheres Feldstrasse 18, Parterre. 9363

Herrenmühlgasse 3, Parterre, wird auf gleich eine tüchtige Waschfrau gesucht. 9414

Durch **Ritter's Placirungs-Bureau**, suchen Stellen: Eine gesuchte Person zur Führung der Haushaltung oder eine ähnliche Stelle, eine Kindersfrau mit langjährigen Zeugnissen zu grösseren Kindern oder als Haushälterin, ein Mädchen, welches das Kochen erlernte, neben einen Chef oder Köchin oder auch als Mädchen allein in eine kleine Haushaltung, Hotel-Zimmermädchen mit langjährigen, guten Zeugnissen, sowie Hausmädchen, die nähen und bügeln können, auf gleich, 15. Mai und 1. Juni. 9401

Gesucht auf gleich Restaurations- u. Herrschafts-Röckinnen für hier und außerhalb gegen hohes Salair, Hotel-Zimmermädchen für hier und außerhalb, 2 Kellnerinnen nach Mainz, einfache Haus-, Küchen- und Kindermädchen durch Frau Birek, Häfnergasse 13. 9396

Ein ordentliches Kindermädchen wird gesucht Langgasse 10 im Schirmladen. 9410

Falzmädchen gesucht von Theis, Friedrichstr. 37, Seitenb. 9389

Einige tüchtige Hausmädchen suchen auf gleich Stellen durch **Ritter's Placirungs-Bureau**, Webergasse 13. 9401

Still-Amme

zum sofortigen Eintritt gesucht Karlstrasse 13. 9393

Ein anständiges Mädchen, welches im Nähern, Bägeln und Serviren bewandert und gute Zeugnisse besitzt, sucht auf gleich Stelle als seines Hauses Mädchen oder zu grösseren Kindern durch Frau Birek, Häfnergasse 13, Parterre. 9395

Mädchen für Küchen- und Hausarbeit, sowie Küchen- und Kindermädchen gegen hohen Lohn zum baldigen Eintritt gesucht durch **Ritter, Webergasse 13.** 9402

Ein ordentliches Mädchen wird für auswärts in eine kleine Familie gegen hohen Lohn gesucht. Nähere Auskunft wird Nerostrasse No. 42, eine Treppe hoch, ertheilt. 9372

Ein braves Mädchen wird als Badmädchen sogleich gesucht Steingasse 20. 9369



Ein gebildetes Fräulein, der englischen und französischen Sprache mächtig, sucht sich als Gesellschafterin bei einer Dame oder als Erzieherin bei Kindern im Alter von 4 bis 8 Jahren zu plazieren. Gesl. Offerten wolle man unter N. A. postlagernd Bockenheim einsenden.

Ein Mädchen wird gesucht Goldgasse 3. 9381

Eine lächelnde Verkäuferin sucht Stelle zum 1. Juni. Gute Zeugnisse können vorgelegt werden. Näh. Exped. 9383

Ein gewöndtes Mädchen sucht Dienst bei einer seinen Herrschaft. Näh. Weßstraße 24 im Hinterhaus. 9342

Ein Dienstmädchen wird gesucht. Näh. Meßergasse 37 im Laden. 9340

Ein Zimmermädchen wird in ein Badhaus gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 9381

Stellensuchenden jedweder Branche kann das seit Jahren renommierte Bureau "Germania" zu Dresden empfohlen werden.

Ein anständiges Mädchen sucht eine Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Nerostraße 24. 9358

Ein ordentliches Mädchen, welches alle Küchen- und Hausarbeit gründlich versteht, wird in eine kleine Familie sofort gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl. 9353

Zwei brave Mädchen werden gegen hohen Lohn gesucht. Näh. Webergasse 17. 9365

Gesucht für Mitte Mai eine selbstständige Schönin, die zugleich etwas Hausarbeit übernimmt. 31 melden bis Morgens 11 Uhr Leberberg 9. 9363

Ein Schlosserlehrling gesucht Webergasse 44 von Trimborn. 9328

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen, welcher die Krankenpflege versteht, sucht eine Stelle als Diener und geht auch mit auf Reisen. Näh. in der Expedition. 9350

Ein Küferkellner, sowie ein Restaurationskellner, beide mit guten Zeugnissen, wünschen Stellen durch Fr. Wintermeyer, Ellenbogengasse 2. 9357

Gesucht ein Herrschaftslutscher, sowie ein junger Diener und ein Hausbursche durch Fr. Wintermeyer, Ellenbogengasse 2. 9357

Gesucht zum sofortigen Antritt ein zuverlässiger Knecht Langgasse 5. 9352

Ein gewandter Scribe sucht sofort Beschäftigung auf irgend einem Bureau. Näh. Exped. 9360

Arztlicher Gehilfen werden gesucht Schwalbacherstraße 22. 9415

Kellner gesucht durch Ritter, Webergasse 13. 9402

Ein braver Bursche vom Lande, welcher etwas mit Pferden umgehen kann, wird gesucht Parkstraße 7. 9400

Bahnhofstraße 10a sind drei möblierte Zimmer nebst Kest zu vermieten. 9379

Döhheimerstraße bei Zimmermeister Adolph Honsad ist der zweite Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller und Märsche, zu vermieten. 9351

Döhheimerstraße 7b ist die Fronspitze Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 9265

Ellenbogengasse 8 ist ein Logis von drei Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. 9262

Friedrichstraße 2, Parterre, ist ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 9364

Geisbergstraße 18 sind 2 möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) an einen anständigen Herrn oder Dame zu verm. 2000

Goldgasse 8 ist eine heizbare Dachkammer zu vermieten. 9324

Goldgasse 15 ist eine freundliche Wohnung auf den 1. Juli zu vermieten. 9336

Kirchgasse 12 ist ein Dachlogis auf gleich zu vermieten. 9405

Ludwigstraße 4 ist ein Zimmer mit Keller zu vermieten. 9343

Mainzerstraße 10 sind möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 9323

Steingasse 14 ist ein kleines Logis sogleich zu bezahlen. 9325

Steingasse 19 ist im 2. Stock ein möbl. Zimmer zu verm. 9335

Steingasse 20 ein schönes, möbl. Zimmer auf 15. Mai zu verm. 9336

Taunusstraße 6 sind einzelne Zimmer im ersten und zweiten Stock nebst Mansarden, comfortabel eingerichtet, zu den billigsten Preisen mit oder ohne Pension abzugeben. 9376

Ein Wohn- und Schlafzimmer an einen Herrn zu vermieten kleine Burgstraße 4, eine Stiege hoch. 9318

In der Nähe des Curaals sind billig möblierte Zimmer an anständige Herren oder Damen zu vermieten. Näh. Exped. 9355

In einer Villa in der Nähe des Curaals sind im 2. Stock zwei elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 9329

Ein anständiges Mädchen kann bei sißen Leuten Wohnung erhalten. Näh. Schmalbacherstraße 23. 9366

Ein fein möblierter Salon nebst Schlafkabinett, in unmittelbarer Nähe des Kochbrunnens ist für die Dauer billig abzugeben. Näh. Saalgasse 8, 2. Etage. 9321

Goldgasse 20 können zwei Schneider Sitzplatz erhalten. 9407

Ein Arbeiter findet Logis Faulbrunnenstr. 1, Dachl., Bidh. 9377

Reinl. Arbeiter erhalten Schlafstelle Faulbrunnenstraße 5. 9399

Zwei Mädchen, welche nähen oder blügeln ausgehen oder zwei reinliche Arbeiter können eine schöne Kammer mit Bett erhalten Nerostraße 42 im Hinterhaus. 9412

Arbeiter erhalten Logis Schwalbacherstraße 21, Höh., 1 St. b. 9338

Zwei reinl. Arbeiter erh. Logis Hirschgraben 1b, Parterre. 9346

Todes-Anzeige.

Unerwartet wurde mir gestern Abend meine theure Gattin, **Anna Stell**, geb. Schäfer, durch den Tod entrissen.

In tiefstem Schmerze mache ich hier von Verwandten, Freunden und Bekannten mit dem Bemerkung Mittheilung, daß die Beerdigung Donnerstag den 6. Mai Nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause, Webergasse 48, aus stattfindet.

Wiesbaden, den 4. Mai 1875.

Der trauernde Gatte:

Heinrich Stell.

Allen Denen, welche an dem herben Verluste unseres nun in Gott ruhenden Mannes und Vaters, des Gastwirths **Carl Greimel**, so innigen Antheil nahmen und ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten, sagen wir unseren tiefschüttelnden Dank. 9354

Die trauernden Hinterbliebenen.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

8. Mai.

Geboren: Am 30. April, dem Spengler Christian Georg e. S. — Am 1. Mai, dem Meijer Philipp Nies e. T. — Am 2. Mai, dem Taglöhner Peter Wagenbach e. S. N. Heinrich. — Am 2. Mai, dem Backsteinfabrikmeister Adolph Maas e. S. N. Mai August. — Am 30. April, dem Acciseaufseher Peter Radu e. S. — Am 1. Mai, dem Taglöhner Heinrich Pflug e. S. — Am 3. Mai, dem Schornsteinfeger Caspar Junck e. S. — Am 1. Mai, dem Obsthändler Wilhelm Platzen e. t. T.

Aufgeboten: Der Schreinergeselle Friedrich Carl Adolph Wöhmann von Hochberg, Kgl. Württemb. Oberamt Salgau, wohnh. dahier, und Margaretha Theresia Dorth von Dillhausen, A. Weilburg, wohnh. dahier. — Der Schuhmachergehilfe Johann Wilhelm Bücher von Wehen, wohnh.

9318
9355
zwei
9329
allen.
9356

dahier, und Caroline Andrae von Edensloeden in der bayr. Rheinpfalz, wohnh. dahier. — Der Maurer gehilfe Johann Paul Bänich von Klein-Heilendorf bei Schönau in Schlesien, wohnh. dahier, und Elisabeth Keller von Waldernbach, A. Hadamar, wohnh. dahier.

Berehelicth: Am 1. Mai, der Steinbauer gehilfe Johann Carl Allen-dörfer von Miehlen, A. Hasstätten, wohnh. dahier, und Catharine Philippine Pauli von Dombach, A. Idstein, seither dahier wohnh. — Am 1. Mai, der Gartnagerbeiter Philipp Buemann von Mainz, wohnh. daselbst, und die Witwe des Schreiners Peter Nies, Bertha Josephine Julie, geb. Sanguard von Niederhadamar, A. Hadamar, seither dahier wohnh. — Am 1. Mai, der Schlosser Valentin Jung von Hattenheim, A. Eltville, wohnh. dahier, und Marie Magdalene Scherer von Dorchheim, A. Hadamar, seither dahier wohnh. — Am 1. Mai, der Tünchergeselle Anton Ludwig, genannt August Maus von hier, und Caroline Elisabeth Sophie Bouillon von hier. — Am 3. Mai, der pract. Arzt Dr. Johann Friedrich Schmid von Maylrich im Kanton Bern, wohnh. zu Lomwil im Kanton Bern, und Caroline Hedwig Troost von Basel im Kanton Basel-Stadt, seither dahier wohnh.

Gestorben: Am 2. Mai, Elisabeth, T. des Taglöhners Heinrich Busch, alt 6 J. 8 M. 29 T. — Am 2. Mai, die unverheir. Dienstmagd Marie Dichtl von Runkel, alt 17 J. 6 M. 6 T. — Am 3. Mai, Anna, T. des Schreiners Julius Mert, alt 1 J. 8 T.

Evangelische Kirche.

Himmelfahrt Christi.

Militärgottesdienst 8 1/4 Uhr: Herr Cons. Rath Lohmann.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Geistl. Rath Bayer.
Nachmittagsgottesdienst 2 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.
Beizusage in der neuen Schule 8 1/4 Uhr: Herr Superintendent Warichuski.

Katholische Kirche.

Mittwoch den 5. Mai Abends 8 Uhr ist Mai-Andacht.
Fest der Himmelfahrt Christi.
Vormittags: Heil. Messen sind 8 und 11 Uhr; Militärgottesdienst 7 Uhr; feierliches Hochamt mit Predigt, Te Deum und Umgang mit dem Allerheil. 9 Uhr.
Nachmittags 2 Uhr ist Vesper.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelheidstraße 12.
An Christi Himmelfahrt Vormittags 9 Uhr: Predigt-Gottesdienst.
Pfarrer Hein.

Frankfurt, 3. Mai. (Bieharmarkt.) Angetrieben waren: 300 Ochsen, 180 Kühe, 220 Rinder und 100 Hämmer. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Dual. M. 63,43—65,14, 2. Dual. M. 60, Kühe 1. Dual. M. 54,86 bis 56,57, Rinder 1. Dual. M. 58,29, 2. Dual. M. 51,48, Hämmer 1. Dual. M. 56,57, 2. Dual. M. 49,71.

Berlin, 3. Mai. Bei der heutigen beendigtenziehung der 4. Klasse 151. Königlich Preußischer Klasse-Lotterie sind nachstehende Gewinne gefallen: Der Erste Hauptgewinn zu 450.000 M. auf Nr. 18186. 2 Gewinne zu 60.000 M. auf Nr. 12900 47883, 49 Gewinne zu 3000 M. auf Nr. 260 3740 5104 5591 8540 9259 10162 12890 15938 18620 20927 21001 21448 21608 22853 23255 25892 25668 27145 27648 28617 28949 29671 30601 32548 34782 37519 41288 42754 43896 44251 46429 46957 48038 48977 54033 54952 63284 65156 68245 70859 76118 79775 82635 85240 86841 87123 91961 93386. 63 Gewinne zu 1500 M. auf Nr. 442 740 4775 8046 8052 8586 8685 9397 10547 19943 21016 23247 24684 24903 25753 27167 29149 29929 30468 32347 32943 33832 37706 40870 42424 42963 44535 49843 53981 54797 55617 55897 58636 58754 59904 65566 66485 66466 66797 68407 69078 69367 69689 70210 70548 72069 73209 73379 74402 75745 76188 76617 76713 79149 85222 85330 85489 87766 88107 91209 91371 92109 94550. 77 Gewinne zu 600 M. auf Nr. 135 210 337 379 718 7944 10001 10600 11596 11801 15935 16760 17029 17307 17955 18042 19605 20034 20548 22336 22534 24498 25548 27911 28169 29043 29240 29761 30436 30959 31467 33099 35118 35242 37712 40406 42478 46391 47428 48685 48757 49336 49825 49965 51293 51938 52123 54080 54448 55407 56019 58080 62156 62768 65673 66060 68055 68645 69211 73780 75802 76246 76395 76935 77926 79234 82408 89470 89617 90292 91366 91889 93341 93492 94442 94860.

Bon Frau A. M. wurden uns fünfzig Gulden zur Vertheilung an folgende hiesige Anstalten übergeben: Israelitischer Unterstützungsverein 20 fl., Kleinkinder-Bewahranstalt 10 fl., Blindenanstalt 10 fl., Paulinenanstalt 10 fl.

Die Expedition d. St.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1875. 3. Mai.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Linien)	832,98	833,01	833,33	833,10
Thermometer (Raumur.)	9,6	12,4	9,6	10,53
Dunstspannung (Bar. Lin.)	2,99	4,18	3,91	3,67
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	65,0	71,5	85,2	73,90
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	st. bewölkt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	Bm. 1. Reg.	—	3,6	—

* Die Barometerrangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tagess-Blätter.

Musik am Hochbrunnen täglich Morgens 7 Uhr.
Das ethnographische Museum, Laurusstraße 43, ist täglich geöffnet von 2 bis 5 Uhr. Zu anderer Zeit findet man sich im Hause. Eintritt die Person 1 Mark. Familiär-Billet für 4 bis 6 Personen 3 Mark.

183

Wochen-Deichenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem Michelberg.

Burhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 2 1/2 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Ball. Cäcilien-Verein. Abends 7 1/2 Uhr: Gesamtkprobe.

Feuerwehr. Abends 8 Uhr: Generalversammlung der Mannschaft der Gebäudereiter im Lokale des Herrn Alexi.

Allgemeiner Vorstoss- und Sparkassen-Verein. Abends 8 Uhr: Sitzung im "Rheinischen Hof", Neugasse.

„Dängelug.“ Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokale.

Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Turnertischule.

Königliche Schauspiele. „Fauft.“ Tragödie in 6 Abtheilungen von Göthe,

mit Musik von P. J. Lindpainter. Mephistopheles: Herr Golden,

vom Stadttheater in Köln, als Gast.

Frankfurt, 3. Mai 1875.

Wettsel-Course.

Wettsel (Doppel)	16 Km.	75—80	Pr.	Amsterdam 175 30 B. 10 G.
Holl. 10 L. Stücke	16	85—90	Pr.	Leipzig 100 B.
Dulaten	9	55—60	Pr.	London 206 B.
20 Kreis-Stücke	16	83—87	Pr.	Paris 81 90 B. 75 G.
Sovereigns	20	50—55	Pr.	Wien 183 60 B.
Imperials	16	85—90	Pr.	Frankfurter Bank-Disconto 8 1/2.
Dollars in Gold	4	18—21	Pr.	Preußischer Bank-Disconto 4.

? Gemeinderathssitzung vom 3. Mai. Dem Gesuch des Herrn Philipp Schlett um Erlaubnis zur Errichtung eines Wohnhauses in der Meldungstraße wird unter der Bedingung wissentlich, daß die Strafkosten (Kanalkosten sind bezahlt) nach Abgabe des auf sein Grundstück entfallenden Anteils mit einer Summe von 2400 Mark, vorbehältlich demnächstiger Abrechnung, der Stadtkasse sofort auf Erforderlich eingezahlt werden. — Desgleichen wird das Gesuch des Herrn J. Neulermanns um Erlaubnis zur Errichtung einer Bildhauerwerkstatt in der Kapellenstraße unter den Bedingungen genehmigt, daß 1) die dem Geschäftsteller bei Concessionierung seines Wohnhauses auferlegte, aber bisher nicht geförderte Abtreitung des in die Baulinie der Kapellenstraße entfallenden Terrains seines Grundstücks an die Stadt nunmehr bewirkt; 2) die Verpflichtung übernommt und einen betreffenden Vermerk in das Stadtbuch eintragen läßt, daß er auf Erforderlich sofort der Stadtkasse einen Betrag von 700 Mark, vorbehältlich demnächstiger Abrechnung, für die Kosten künftiger Trottoir- und Kanalaniage einzahle und 3) daß er den Nachweis der unschädlichen Ableitung seiner sämtlichen Abwasser führe. — Herr Bademir August Herber erucht um Befreiung des bis zur Hälfte seines Hauses (Mönerbad) angefertigten Asphalt-Trottoire. Die Ausführung des weiteren Trottoirstückes vor dem genannten Hause bis zum Anschluß an die bestehende Pflasterung wird genehmigt, unter der Annahme der von Herrn Herber laut Protocoll vom 28. April c. gemachten Offerte. Ein weiteres Gesuch derselben, die Tieferelegung des Kanals in der Saalgasse betr., wird beschlossen, die Fortsetzung des unteren Theiles der Saalgasse zwischen Tannenstraße und Röderstraße projectierten versteiften Kanals bis zum Herber'schen Hause, Saalgasse 26, und unter der Annahme des hierfür laut Protocoll vom 28. April c. Seitens des Geschäftstellers für die Hälften zugesagten Beitrags von 600 Mark die Genehmigung zu ertheilen. — Herr Dachdeckermeister H. Schmidt erucht um Abnahme von ca. 4 Cm. Sandsteinen, welche in der Rheindahmstraße erübrigt worden sind, zu dem Einkaufspreis von 2 Thlr. 7 Sgr. pro Meter. Da diese Steine sich jedoch nicht zu städtischen Zwecken eignen, auch einerseits die Stücke zu kurz und andererseits die Querschnitts-Dimensionen nicht entsprechend sind, so muß das Gesuch abgelehnt werden. — Herr Georg Bütcher, welchem s. B. die Herstellung des Trottoirs vor seinem Hause in der Gelenbogengasse gestattet war, zieht seinen Antrag zurück mit dem Bemerkung, daß er sein Haus an Herrn Lehr verkauft habe. — Die Königl. Polizei-Direction thieilt in Bezug auf die Errichtung einer Wiederebahn in hiesiger Stadt ein an den Ingenieur Otlet in Brüssel erlassenes Schreiben mit. Zugleich wird dem Magistrat Abschrift der Verfügung Königl. Regierung mitgetheilt und weiter berichtet, daß nunmehr in voller Übereinstimmung mit der Gemeindebehörde das seagl. Schreiben an den Concessionär, Ingenieur Otlet in Brüssel, erlassen worden sei. — Dem Herrn H. Radó ist von der Polizei-Direction die Boranahme einer Änderung an seinem Wohnhause in der Kaststraße genehmigt worden. — Dem Herrn Carl Schwicker in Forstheim ist die Befreiung und Aufstellung des schwereisenen Geländers für den reservirten Garten auf seine eingereichte Offerte als die nächstbilligste zu 225 Mark pro 500 Kilogramm unter der Bedingung ertheilt worden, daß 10 vSt. der ganzen Summe als Caution hinterlegt und außerdem über die persönlichen Verhältnisse des Lieferanten Nachricht eingezogen werden soll. Hiergegen ergeht zunächst Herr Meier das Wort und beantragt, die Arbeit an hiesigen Schlosser zu vergeben. Die Geschäftsfleute hiesiger Stadt seien im Augenblick durch die jetzigen Verhältnisse gedrückt, und es sei eine große Verantwortung, diese Arbeit, welche in mehrere Theile getheilt werden könnte, nach Außen zu vergeben. Der Herr Stadtbaumeister erwidert hierauf, daß hierauf bezügliche Ausschreiten habe stattgefunden und sei auf den Wenigstfordernden (Wiesbaden verlangt 820 Mark) Rücksicht zu nehmen. Herr Schreiner möchte sich dem Antrag des Herrn Meier auch anschließen.

Es sei dies ein Preis, für den der Mann die Arbeit nicht liefern könne und würden jedenfalls die Verhandlungen mit demselben doch demnächst scheitern. Herr Gaab: Die Ansicht des Herrn Medel wird großen Anfang finden, allein wenn auch Einzelne berücksichtigt werden, so wird die Stadtgemeinde schließlich in Schaden gerathen. Die gewerblichen Verhältnisse haben sich in neuerer Zeit gänzlicherweise gegen früher geändert. Herr Philipp: Ich bin selbst Submittent gewesen und habe nur hervorzuheben, daß die Art und Weise des Ausschreibens eine richtige zu nennen ist. Sämtliche hiesigen Bewerber haben zusammen auf die ganze Arbeit submittiert und nur ein einziger hat für sich selbst eingegangen. Ich unterstelle zwar, daß der Lieferant mögl. nur nichts verdient, sondern Geld zahlt. Hierzu bemerkt noch der Herr Oberbürgermeister, daß ein allgemeines Concurrenz-Ausschreiben erlassen worden sei und nicht blieb ein solches unter den hiesigen Geschäftsfreunden; es würde dies, wenn wir davon abgingen, zu nachtheiligen Consequenzen führen. Herr Medel wundert sich, daß Herr Gaab als Vorsteher des Gewerbe-Vereins solchen Ansichten huldige. Darauf erwidert Herr Gaab: Es wundert ihn nicht, daß Herr Medel solche Ansichten habe. Er glaube, daß die Interessen, welche er — Redner — für den Gewerbe-stand hege, hinlänglich bekannt seien und er sich nicht weiter hierüber äußern wolle, da er dies für überflüssig halte. Wenn er gefragt habe, die Verhältnisse hätten sich gegen früher geändert, so wolle er damit sagen, daß die gewerblichen und industriellen Zustände Wiesbadens andere geworden sind, und daß auch gänzlicherweise die Gewerbetreibenden hiesiger Stadt Arbeiten nach Außen ausführen, und wohin das führen solle, daß nur an Ortsan gehörige öffentliche Arbeiten vergeben werden sollten, das brauche Redner hier nicht näher zu erörtern. Wegen der Lieferung der Thore soll auf den Antrag des Herrn Stadtbaumeisters nochmals mit den hiesigen Submittenten und dem Lieferanten des Geländers verhandelt werden. — Auf die Beschwerde des Herrn Hotelbesitzers Tölle berichtet der Herr Stadtbaumeister, daß nach von ihm vorgenommener Einsichtnahme dem Beschwerdeführer keinerlei Schäden, welche ihm angeblich durch Senken seines Hauses bei Errichtung des Kanals in der Friedrichstraße verursacht, entstanden seien, auch lieferten die völlig unverhüllten Keller- und Sodelläuern hierfür den besten Beweis. (Beschlußfassung in geheimer Sitzung.) — Mit den Interessenten des XXIV. Bauquartiers ist verhandelt und beschlossen worden, daß die Bachtellflächen in den Straßen nicht den betreffenden Begegnungen gleichzustellen sei, vielmehr sollen die Flächen der Stadt voll angerechnet werden. — Seine Majestät der Kaiser haben den hiesigen Stadt-Armen ein Geschenk von 750 Mark und dem Rettungshaus ein solches von 300 Mark durch den Herrn Regierungs-Präsidenten v. Wurm und dem Herrn Oberbürgermeister überreichen lassen. Es wird beschlossen, aus den Räumen des genannten Geschäfts das Lehrgebäude für einen Waisenhaus zu bestreiten. — Herr Philipp Müller Wittwe trägt vor, daß ihr in Folge des am Sonntag stattgehabten Gewitterregens durch das vom Todenhof über ihr Grundstück in der Stiftstraße strömenden Wassers der Boden nebst der darauf stehenden Säc fast heruntergeschwemmt sei und wird darum angestanden, den ihr entstehenden Schäden zu erheben und demnächst dem Ueberstande abzuhelfen. Herr G. D. Schmidt ist der Ansicht, daß die Stadtgemeinde zum Ersatz verpflichtet sei. Es wird beschlossen, den Herrn Stadtbaumeister zu ersuchen, Vorschläge über Abstellung des Mißstandes zu machen und das Feldgericht mit Abhöhung des entstandenen Schadens zu beauftragen. — Herr Curdirector Heyl theilt mit, der Herr Justizrat Schmidt daher habe der städtischen Curverwaltung zwei schöne Exemplare der Latania horbonica (Palmengartung) zum Geschenk gemacht. Herr Heyl hat nicht versäumt, im Einverständniß mit dem Gemeinderath dem betreffenden Herrn öffentlich zu danken. — Beziiglich der mit Herrn J. Rath sen. schwedenden Verhandlungen wegen dessen Bawesen am Ecke der Wörth- und Oranienstraße erichtet sich derfelbe, den Kostenpreis der Grundfläche auf die Frontlinie seines Hauses unverzinslich am 1. Januar 1876 und die Kosten der Grundstücke in der Oranienstraße am 1. Januar 1877 zu zahlen. Der Antrag wird genehmigt. — Auf Grund erlassenen Ausschreibens des Herrn Polizei-Directors v. Strauß und des Herrn Oberbürgermeisters, die Anfertigung von Anschlagsäulen in hiesiger Stadt betreffend, ist eine einzige Offerte von Herrn Christian Limbarth eingegangen, was zur Kenntniß des Gemeinderathes gebracht wird. Es sind hierauf bedingungsweise vorerst 15 solcher Säulen in hiesiger Stadt zu errichten und ist dem Unternehmer die Sicherung ertheilt, innerhalb 10 Jahren, sobald derselbe seinen Verpflichtungen nachkommt, daß die Concession einem anderen Bewerber nicht ertheilt werden solle. Gegen die in Cassel bestehenden Gebührensätze berechnen sich die hiesigen etwas höher. Die Frage des Herrn Dr. Verl. ob die Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei nicht submittiert habe, wird von dem Herrn Oberbürgermeister mit „Nein“ beantwortet. — Die für Errichtung des Geländers an dem reservierten Garten hinter dem Kurhause vorgesehenen und von der Königl. Regierung genehmigten Kosten im Betrage von 17,100 Mark werden von hiesigem Vorstuhzhofer in laufender Rechnung mit 5 p. Et. Räumen von einem Mitgliede dieses Vereins für die Stadt entnommen. — Die verheiratheten Unteroffiziere des hiesigen Bezirks-Commandos beziehen aus der Stadtkasse eine monatliche Servis von je 1 Thlr. 10 Sgr. Nunmehr wird auch darum angestanden, den nicht verheiratheten zwei Unteroffizieren die gleiche Servis zu zahlen. Der Serviszuschuß wird auch für diese genehmigt, weil im entgegengesetzten Falle die Leute geleglich einquartiert und hierfür pro Mann und Tag 1 Mark zu zahlen sei. — Herr Restaurateur Chedell bittet den Gemeinderath, während des Sommers unter den Eichen nicht so viele Wirtschaften zu concessioniren. Der Gemeinderath hat schon früher die Polizei-Direction ersucht, eine so

große Anzahl von Wirtschaftsbuden dasselb nicht zu dulden und hat diese Behörde dem Ansuchen infolfern entsprochen, als auch der Herr Accise-Inspector Behrung angewiesen werden möge, in der Erlaubnis-Vertheilung zum Wirtschaftsbetriebe auf diesem Platze nicht einstieg vorzugehen. Es wird beschlossen, den Herrn Inspector Behrung zu autorisiren, an Festtagen nicht mehr als 5—6 Personen die Genehmigung zu erteilen.

H. (Handels-Register.) In das Geschäftsbüroregister für Wiesbaden ist die Firma L. Seebold & Co. eingetragen worden. Inhaber der Firma sind der Techirer Lothar Seebold und Kaufmann Leo Algeyer d. hier. — Aus dem Vorstand der Actiengesellschaft Bierbrauerei und Eiswerf d. hier ist der Director A. Urban und der Cästler A. Ludwig ausgezeichnet und an Stelle des lexierten Gustav Normann aus Roskoc, jetzt hier, in den Vorstand gewählt.

? Die Königliche Polizei-Direction erläßt folgende Bekanntmachung. Gestern in der Mittagsstunde sind dem Beitzer nächstende Österreichische Nordwestbahn-Prioritäten mit Coupons vor 1 September cr. nebst einer Rechnung des Banquiers Herrn Jas. Lewix abhanden gekommen, nämlich: Lit. A. No. 32,136, 35,068, 41,579, 56,325, 78,292, 82,337, 96,001, 122,726 bis 122,730, 122,738 bis 122,740, 140,401, 161,861, 172,114, 172,115, 187,485 bis 187,488, 190,446 bis 190,448 und 214,563 bis 214,568. Vor Anlauf wird gewarnt. Dem redlichen Finder ist eine sehr gute Belohnung gesichert.

? Gestern wurde unter die hiesigen Schuhleute und Genäbarmen ein von Seiner Majestät dem Kaiser gegebenes Geschenk von 240 Mark vertheilt.

? Heute tritt die Einschätzungs-Commission zur Erledigung der pro 1875 erhobenen Einkommensteuer-Reclamationen zusammen.

— In Betreff der Erhöhung des Personengeldtariffs auf den Eisenbahnen theilt der „Verl. Act.“ nach eingezogener Information Folgendes mit: Das Reichseisenbahnamt hat sich der von einer größeren Bundesregierung beabsichtigten Erhöhung der Personengeldtarife gegenüber dahin ausgesprochen, daß es, sofern damit eine entsprechende Ermäßigung der Gütertarife verbunden würde, seinerseits nicht entgegen sein würde; a) das bisher (lediglich auf den norddeutschen Bahnen) üblich gewesene Freigepäck von 25 auf 10 Kilogramm zu beschränken; b) die bisherigen Fahrzägen in den Schnellzügen auf 9,5 resp. 7,0 und 5,0 Pfennige pro Person und Kilometer gleich 71,25 resp. 52,5 und 37,5 Pf. pro Person und Meile zu erhöhen; c) die Gültigkeitsdauer der Retourbillets einzuschränken und die Preise für dieselben auf 12 resp. 9 und 6 Pf. pro Person und Kilometer, 90 resp. 67,5 und 45 Pf. pro Person und Meile zu normiren. Das Reichseisenbahnamt stellte gleichzeitig jedoch zur Erwagung und Erörterung an Stelle der beabsichtigten Erhöhung der Fahrzägen d) die dritte Wagenklasse von den vorzugsweise dem durchgehenden Verkehr dienenden Schnellzügen auszuschließen (sich jetzt führen viele Bahnen in den Courierzügen nur I. oder I. und II. Wagenklasse); e) die Benutzung der IV. Classe, was auch aus Humanitäts- und Betriebsrücksicht wünschenswert sei, zu beschränken und durch Fernhaltung derartiger Wagen aus den durchgehenden bezw. über lange Strecken laufenden Zügen auf den ursprünglichen Zweck derselben, den Marktverkehr, sowie der arbeitenden Bevölkerung in den betreffenden Räumen auf kürzere Entferungen und zwischen Orten, wo solches geschäftlich überhaupt nothwendig ist, eine billige Fahrelegemheit zu bieten, zurückzuführen; f) die Retourbillets zu ermäßigten Preisen aufzuhaben und durch Doppelreisebillets zu erheben — alle diese Maßnahmen jedoch nur in Verbindung mit einer allgemeinen Ermäßigung der Fahrzägen für die Personentarife. Während für die Benutzung der Personenzüge jetzt fast allgemein erhöhen werden pro Person und Meile in Classe: I. II. III. IV.

60 45 30 17,5 resp. 15,0 Pf.

waren vom Reichseisenbahnamt vorgeschlagen 45 35 25 10 und würden sich daraus für Doppel- (Retour-) Billets ergeben 90 70 50 20

statu beabsichtigt 90 67,5 45 — Die Erörterung über die Neugestaltung der Personentarife ist noch nicht zum Abschluß geleden.

? (Verhaftet.) Vorgestern Abend gegen 11 Uhr wurden von der Nachwache zwei Individuen aus Clarenthal, weil sie in der Wirtschaft Michelsberg No. 22 zunächst mit den dort anwesenden Gästen und später auch mit dem Wirth Streitigkeiten angusangen versuchten, einstweilen für diese Nacht in Arrest abgeführt.

— Die Rheinlanionboote „Mosel“ und „Rhein“ haben auf ihrer Rückfahrt von Straßburg bereits wieder Mainz passirt und unternehmen zunächst eine Nebenfahrt bis an die holländische Grenze.

— Das Gerüst auf dem Dom zu Köln, welches für die nächsten Steinsschichten aufgeschlagen wurde, ist fertig und hat bereits von der Sohle des Domes eine Höhe von etwa 270 Fuß. Die vollendeten beiden Thürme werden etwa 500 Fuß hoch werden. Der Weiterbau erfordert jetzt schon weit weniger Material, denn die Thürme verjüngen sich bei dem Anfang des jetzt schon vorschreitenden Octogons an jeder Seite um etwa 8 Fuß.

Gera, 28. April. Bei der leichten Stellung der soldatenpflichtigen Mannschaften kam ein höchst interessanter Fall mit vor. Ein junger, sich stellender Mann hatte anstatt der Epidermis von den Knien abwärts bis zu den Zehen theilweise vollständig ausgebildete Fischhaut. Auf dem vorderen Theile des Unterbeines waren die Schuppen vollständig ausgebildet, während auf der Wade die Schuppen in eine rauhe höckerige, harte Haut übergingen. Die Füßzehen des Mannes waren bis zur Hälfte mit einer Schwimmhaut verbunden. Die Richtigkeit dieser Thatlachen steht protokollarisch fest. (Dr. N.)

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 104.

Mittwoch den 3. Mai

1878.

Auszug aus dem Sitzungs-Protocoll des Gemeinderathes zu Wiesbaden vom 19. April 1875.
Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme des Stadtvorstehers Medel.

845. Der Stadtbaumeister legt einen Plan zur Verzierung des Kranzplatzes, Anbringung eines Springbrunnens auf demselben und Einriedigung der Anlagen vor. Es wird beschlossen, die Anschaffung und Verzierung der Sodelfsteine auf den Rest des vorigjährigen Credits verrechnen zu lassen, sodann mit den Anliegern wegen Leistung von Beiträgen zu verhandeln und soll nach dem Ergebnis dieser Verhandlungen näher beurtheilt werden, welche weiteren Anlagen zur Ausführung gebracht werden können.

846. Das Gesuch der Witwe Ludwig Hahn um Erlaubniß zur Einleitung ihrer Hauswasser aus dem Hause Elisabethenstraße Nr. 3 in den Kanalkanal wird unter der Bedingung genehmigt, daß Gesuchstellerin einen Beitrag von 100 Mark zu den Kanalanklagen zu leisten hat und der Kanalan schlüß, soweit der öffentliche Grund berührt wird, Seitens der städtischen Bauverwaltung auf Kosten der Antragstellerin herzustellen ist.

847. Zu dem Gesuche des August de Laspey um Anordnung der Beseitigung einer städtischen Grenzmauer an seinem Wohnhause in der de Laspey'schen Privatstraße soll der Königlichen Polizei-Direction erwidert werden, die Mauer habe bekanntlich schon lange vor Erbauung des fraglichen Hauses existirt und könnten daher die angeführten Mängel dieses Hauses nur durch dessen schlerhafte Bauweise herbeigeführt sein, so daß dem Antragsteller überlassen bleiben müsse, zur Beseitigung derselben auf seinem Eigenthum die geeigneten Vorlehrungen zu treffen. Uebrigens gehöre diese Angelegenheit überall nicht vor das Forum der Königlichen Polizei-Direction, da es sich um eine nachbarliche Frage handle, sowit die Polizeibehörde nicht etwa Veranlassung finde, dem Gesuchsteller die Auslage zu machen, seinerseits den durch seinen Bau herbeigeführten, von ihm selbst als gesundheitsschädlich bezeichneten Zustand zu beseitigen.

848. Das Gesuch des Maurers Philipp August Krauß um Verlängerung des Termins zur Bezahlung von Straßen-Grund-erwerbsosten wird abgelehnt.

849. Die eingegangenen Submissions-Offerten auf Anfuhr von 1000 Cubitm. Pflastersteinen aus den Bahnhöfen an die Bedarfsteller werden wegen zu hoher Preisansäze nicht genehmigt, dagegen wird diese Anfuhr der Firma L. Rettenmeyer auf ihr nachträglich abgegebene Gebot von 1 Mark pro Cubitm. übertragen und die desfallsige Vereinbarung genehmigt.

850. Der Antrich der gußeisernen städtischen Pissoirs wird dem Stadtbaumeister Heinrich Ulinger auf seine Submissions-Offerte von 35 Pf. pro □-Meter übertragen.

851. Die Verferung der gußeisernen Geländer und Laternenpfosten für die Erweiterung des reservirten Gurgartens wird dem Eisenhüttenwerk Michelstadt bei Michelstadt auf dessen Submissions-Offerte zu 105 Mark pro 500 Kilogramm übertragen. Vorbehalten bleibt die Ertheilung der nachgesuchten Regierungs-Genehmigung zur Aufnahme der notthigen Geldmittel.

852. Auf die Erklärung des Schreiners Carl Müller bezüglich der Straßenosten für sein Bauterrain an der Albrechtstraße (22. Bauquartier) wird beschlossen, diese Erklärung unter der Bedingung zu akzeptiren, daß vor dem Müller'schen Bauplatz das Trottoir erst nach Beginn des Baues und Erfah der Straßen- und Kanalosten hergestellt wird. Gleichzeitig wird beschlossen, die halbe Fahrbahn nebst einseitiger Rinne auch in der Fortsetzung der Albrechtstraße bis zur Karlstraße herstellen zu lassen, um in der Lage zu sein, nach deren Fertigstellung die Straßen- und Kanalosten für das ganze 22. Bauquartier wieder einzahlen zu können.

853. Das Gesuch des Geh.-Hofrats Professors Dr. Fresenius um Concession zur Vergrößerung seines Laboratoriums, Kapellenstraße 11 und 13, wird nicht beanstandet.

854. Nachdem der Tünchermester Georg Schlini sich bereit erklärt hat, für die von ihm zu bebauende Grundfläche an der Adelheidstraße im 22. Bauquartier sofort den auf 1140 M. berechneten Straßenostenbeitrag — vorbehaltlich demnächstiger Abrechnung — zur Stadtklasse einzuzahlen, soll die Einziehung dieses Beitrags angeordnet und demnächst das betreffende Baugebiet unter dem Vorbehalte zur Genehmigung empfohlen werden, daß Baulinie und Höhenlage vom Bezirksgeometer anzugeben sind.

855. Das Gesuch des Jacob Küdert um Concession zur Errichtung eines Wohnhauses auf seinem Bauterrain an der Feldstraße soll unter folgenden Bedingungen zur Genehmigung empfohlen werden:

- daß Antragsteller vorab die Kosten des Straßenbaues und der Kanalanlage für die Gesamtfrontlinie seines an der Feldstraße belegenen Grundstücks der Stadtklasse einzahle und zwar für den jetzt zu bebauenden Theil die Kosten des einseitigen Trottoirs, der halben Fahrbahn und die Hälfte der Kanalosten sofort, während für den Rest des Grundstücks die früher übernommene Verpflichtung zu berücksichtigen ist;
- daß Baulinie und Höhenlage vom Bezirksgeometer angewiesen werden, wobei die Vorderseite der Misalit dem Situationsplane entsprechend als Bauplatz anzunehmen ist.

756. In der Angelegenheit, betreffend die Errichtung eines Wohnhauses an der Narstraße Seitens des Tünchers Heinrich Rado soll der Königl. Polizei-Direction auf die Anfrage vom 8. d. M. erwidert werden, daß die Ertheilung der nachgesuchten nachträglichen Bauconcession — falls über die früher erhobenen Bedenken hinweggegangen werden solle — an die Bedingung gehnüpft werden möge, daß Antragsteller vorab entweder durch Eintragung im Stockbuche auf das Baugrundstück die Verpflichtung übernehme, für den Fall eines demnächstigen städtischen Ausbaues der Narstraße die Kosten für Canal- und Trottoiranlagen der Stadtklasse sofort zu zahlen oder den Anschluß an den nächsten Straßencanal nach Angabe der Baubehörde herzustellen habe.

857. Das Gesuch des Philipp Schmidt um Concession zur Vornahme von Bauberänderungen an seinem Wohnhause Moritzstraße 11 und Errichtung eines Schlachthauses und eines Ubaues soll unter folgenden Bedingungen zur Genehmigung empfohlen werden:

- daß keinerlei Abfälle des Schlachthauses, sowie Schlachtabfälle, als Blut, Gedärme etc., dem städtischen Canal zugeführt werden dürfen,
- daß Gesuchsteller nach Errichtung des städtischen Schlachthauses und Verpflichtung zur Benutzung keinen Anspruch auf Entschädigung wegen Aufhebung einer Privat-Schlachtanstalt erlangt.

858. Das Gesuch der Witwe Reg.-Rath Ferger um Concession zur Herstellung einer Grenzmauer an ihrer Besitzung in der Parkstraße wird unter dem Vorbehalte zur Genehmigung empfohlen, daß hinter der grozentheils bereits aufgeführten Mauer zur Sicherung des Trottoirs gegen das nach wie vor durch die Mauer sickernde Grundwasser resp. Tagwasser eine Drainirung ausgeführt wird, welche auch im Interesse der Solidität der Mauer notwendig ist.

859. Das Gesuch des Zimmermeisters Anton Seiß um Concession zur Errichtung eines Wohnhauses an der Herrngartenstraße wird unter der Bedingung zur Genehmigung empfohlen, daß Antragsteller vorab

- die überschlägliche zu 1150 Mark — vorbehaltlich demnächstiger Abrechnung — berechneten, auf das zu bebauende Grundstück entfallenden Kosten für Straßen- und Kanalanlage der Stadtklasse auf Anfordern sogleich einzahle oder die Eintragung der Verpflichtung zu dieser Zahlung auf das Grundstück im Stockbuche bewirke,
- Baulinie und Höhenlage vom Bezirksgeometer angewiesen werden, wobei die Baulinie für die Vorderseite des in den Grundrissen angegebenen Misalit gelten würde. Gleichzeitig soll die Königl. Polizei-Direction darauf aufmerksam ge-

macht werden, daß der beigelegte Situationsplan zu einem früheren bereits genehmigten und mit dem betreffenden Stempel versehenen Projecte gehört, in welchen das neue Project eingezeichnet ist, wodurch leicht Irrungen herbeigeführt werden können.

860. Das Gesuch des Johann de Laspey zu Geisenheim um Concession zur Errichtung eines Wohnhauses auf seinem Bauterrain an der de Laspey'schen Privatstraße hier selbst wird auf Ablehnung begutachtet, weil

- a. die im Plane selbst eingezeichnete projectirte Straßenbreite von 12 Mtr. durch den beabsichtigten Neubau auf 9 Mtr. herabgedrückt werden würde, welche Breite — zumal bei einer sogen. Sackgasse wie die hier in Frage kommende — als ausreichend nicht erachtet werden kann, daher die Stadtgemeinde diese Straße bei solcher Breite niemals als öffentliche Straße ansehen und behandeln wird;
- b. zuvor eine Eintheilung des ganzen fraglichen Grundstücks erforderlich ist, aus welcher die Sicherung des Verbleibs der nach der Baupolizei-Verordnung (§. 63) zu fordernden unbauten Hause sich ergibt;
- c. Antragsteller zuvor einen Nachweis über die angemessene Verlegung des die Baustelle durchschnidenden Canals zu erbringen hat.

Es soll zugleich darauf aufmerksam gemacht werden, daß die östliche Außenmauer des projectirten Gebäudes unmittelbar auf der Bullmann'schen Grenze mit mehreren Fenstern verfehlt verfehlt ist.

861. Zu dem Recursgesuche des Kohlenhändlers Martin Kirchner wegen versagter Concession zur Errichtung einer Remise auf seinem Grundstück an der Walramstraße soll berichtet werden, der Genehmigung des Baugesuchs siehe diesseits unter der Bedingung nichts mehr entgegen, daß Antragsteller das Einverständniß der interessirten Grundgegenthümer mit der von ihm vorgelegten partiellen Eintheilung des fraglichen Bauquartiers nachweise.

864. Auf das Gesuch des Hotelbesitzers Poths um Herstellung der Fahrbahn und des Rinnenpflasters vor seinem und dem Wilhelmschen Hause soll erwidert werden, diese Arbeit werde mit der Umgestaltung der unteren Rheinstraße zur Ausführung gelangen.

865. Auf das Gesuch der Pflasterer Emil Mühlbach und Wilhelm Minor um weiter pachtweise Überlassung der Steinbrüche am Schläferskopf soll erwidert werden, die erfolgte Kündigung der bisherigen Pachtverträge kann nicht zurückgenommen werden und müsse es den Gesuchstellern überlassen bleiben, bei der binnen Kurzem erfolgenden Neuerpachtung des einen der Steinbrüche zu concurren.

866. Das Gesuch des Central-Comites für das 5. deutsche Bundeschießen zu Stuttgart um Spende von Ehrengaben soll zu den Acten genommen werden. Ein weiteres Gesuch desselben um Zusendung eines Stadtwappens als Decorationstück wird dem hiesigen Schützenvorstande zur Berücksichtigung mitgetheilt.

867. Der mit den Cheleuten Friedrich Christian Rossel am 14. d. M. abgeschlossene Vertrag über die läufige Abtretung von 3 Rth. 95 Sch. des ihre Baustelle an der Adolphsallee durchschnidenden städtischen Feldwegs wird genehmigt.

868. Das wiederholt vorgetragene Gesuch des Jacob Nicolai um läufige Überlassung von 2 Rth. 34 Sch. des seine Baustelle an der Herrngartenstraße durchschnidenden städtischen Feldwegs wird unter den dem Vertrage mit Rossel zu Grunde gelegten Bedingungen und unter dem Vorbehalt genehmigt, daß Gesuchsteller entweder diejenige Fläche des gedachten Weges, welche die Baustelle von Poths und Wagemann durchschnidet, unter denselben Bedingungen mit anlauft, oder daß Poths und Wagemann das freie Übergangsrecht über ihre Baustelle durch Eintragung einer Servitut im Stodbuch sichern und Gesuchsteller die dadurch erwachsenden Kosten übernimmt.

869. Die Lieferung des Papiers und der Lithographie des Formulars zum Duplicate-Lagerbuch wird dem Emil Grünebaum zu Frankfurt auf seine Submissionsofferte übertragen.

870. Nachdem die Cheleute Jacob Wilhelm Kimmel den Kaufpreis für die durch Vertrag vom 10. Juni v. J. angelaufte, ihre Baustelle an der Wellitzstraße durchziehende städtische Bachbettfläche mit 870 fl. zur Stadtkasse entrichtet haben, wird auf Löschung des Eigentumsvorbehalt im Stodbuch angetragen.

874. Das Gesuch der Schornsteinfeger Meier und Schwant um Bewilligung einer Remuneration für die Feuervisitation pro 1874 wird der Baucommission zur Begutachtung hingewiesen.

881. Das Gesuch des Kellners Adolph Weppner um Concession zum Betriebe einer Schenkwirtschaft in seinem Hause Wellitzstraße 15 soll zur Genehmigung empfohlen und bezüglich des Brannweinausgangs berichtet werden, daß kein Grund zu einer Beschränkung vorliege.

Wiesbaden, 28. April 1875. Für diesen Auszug:
Brokmann, Bürgermeisterei-Sekretär.

Auszug aus dem Protocoll der 21. (außerordentlichen) Sitzung des Gemeinderaths zu Wiesbaden vom 21. April 1875.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme des Bürgermeisters Coulin und des Stadtvoirstehers Biegelius (beide entschuldigt).

885. Der Entwurf zum Statut der höheren Bürgerschule zu Wiesbaden wird mit der einzigen Aenderung angenommen, daß im §. 5 die Worte „in religiöser Beziehung“ gestrichen werden.

886. Der Entwurf zur Instruction für das Curatorium der höheren Bürgerschule zu Wiesbaden wird mit folgenden Aenderungen angenommen:

- a. im §. 2 wird die Zahl der gewählten Mitglieder von 5 auf 6 erhöht;
- b. im §. 4 pos. 1 werden die Worte „Zustimmung des Gemeinderaths und der“ eingeschoben, so daß darnach das Curatorium die Wahl und Enthaltung der Hilfslehrer vorbehaltlich der Zustimmung des Gemeinderaths und der vorher einzuholenden Genehmigung des Königl. Provinzial-Schulcollegiums vorzunehmen hat;
- c. im §. 7 wird die Zahl der zur Beschlusshäufigkeit nötigen anwesenden Mitglieder außer dem Vorsitzenden von 4 auf 5 bestimmt.

887. Der Entwurf zur Gehalts- und Anstellungsordnung für die städtischen Lehrer wird verlesen. Derselbe soll durch den Druck vervielfältigt werden. Die Beschlussschaffung soll alsdann in einer späteren Sitzung erfolgen.

888. Dem Vorstande des Wiesbadener Lehrerbvereins soll auf seine diesbezügliche Vorstellung eröffnet werden, daß der Entwurf zur Gehalts- und Anstellungsordnung heute dem Gemeinderath vorgelegen habe und die Beschlussschaffung darüber alsbald erfolgen werde.

889. Der Druck des Schulverwaltungs-Berichts incl. Papierlieferung wird der Firma Rud. Bechtold & Comp. auf ihre Submissionsofferte (der billigsten von den eingegangenen zwei Offeren) übertragen.

Wiesbaden, 28. April 1875. Für diesen Auszug:
Brokmann, Bürgermeisterei-Sekretär.

Bekanntmachung.

Montag den 10. Mai Vormittags 9 Uhr wird die diesjährige Grasnutzung von städtischen Wegen, Böschungen, Bach- und Fluhgräben in dem Rathause, Zimmer No. 1, öffentlich versteigert.

Im Auftrage: Biesbaden, den 3. Mai 1875. Hell, Secret.-Assistent.

Submission-Ausschreiben.

Die zur Aufstellung von 210 Stütz-Säulenjochen des Geländes für den reservirten Gurgarten hier erforderlichen Erd- und Mauerarbeiten sollen im Submissionsweg vergeben werden. Rekultanten wollen ihre Offeren versiegelt und mit bezüglicher Aufschrift bis zum Submissionstermine am 10. Mai c. Mittags 12 Uhr bei dem Unterzeichneten einreichen und werden die Offeren im Termin in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet. Zeichnungen und Bedingungen liegen im Rathause, Zimmer No. 31, aus.

Der Stadtbauamtsleiter. Wiesbaden, den 3. Mai 1875. Schulz.

Müschen aller Art
G. Wallenfels, Langgasse 33. 8100
stets frisch bei

Avis für Damen!

Ich empfehle eine Auswahl leinene Kleider zu sehr billigen Preisen, sowie Cashemir- und Tuch-Jaquets und Regenmantel zu 12 Mark per Stück. **Chr. Leber**, Mauritiusplatz 6. 9085

Mein Gutjus im **Aufzertigen** von **Damen-Kleidern** hat am Montag den 3. Mai begonnen. Weitere Meldungen werden in meiner Wohnung Wetzlarstraße 8 entgegen genommen.

9285 **C. Schneider.**

Möbel,

als: Ein- und zweitürige Kleider- und Küchenchränke, vierfüige und ovale Tische, Laditie und polierte Nachttische und Console, stehen billig zu verkaufen. Helenenstraße 2 im Seitenbau. 8839

Zu verkaufen

ein Landhaus für eine Familie, elegant (Gas- und Wasserleitung), schön gelegen, herrliche Aussicht in die prachtvollsten Thäler und Berge Wiesbadens, 15 Minuten vom Theater und dem Kurhaus, großer Garten mit schattigen Bäumen. Näh. Exped. 7794

Hochstätte 24 werden Knochen, Lumpen, Papier, Glas, Flaschen, Krüge, alle Sorten Metalle, Eisen, Gus, Messing, Zinn, Zinl, Kupfer, Blei u. s. w., sowie neue Tuchabfälle zu den höchsten Preisen angekauft. **Joh. Markloff.** 9308

Ein neu gebautes, dreistöckiges, elegant eingerichtetes Gebäude, in welchem ein frequentes Colonialwaren-Geschäft betrieben wird, ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 8694

Tannene und Kugelbaum-Möbel, als Kleider- und Küchenchränke, Wasch- und Nachttische, Kommoden und Bettstellen sind zu verkaufen. Schwalbacherstraße 1. 8931

Gutgebrannte Badstein-Möppelchen zu verkaufen bei **C. Roth** am Schiersteiner Weg. 8537

Zwei Bauplätze auf der südlichen Seite der verlängerten Rheinstraße, wovon der eine ein Edtplatz, sind zu verkaufen. Näh. Dogheimerstraße 30. 4998

Führleute mit Kästen finden dauernde Beschäftigung. Laumusstraße 25. Näh. Laumusstraße 23. 9159

Verloren

ein schwarzer Fächer mit einem Genrebild und ein Theaterperspektiv, schwarz mit Silber. Der Finder ist gebeten, diese Gegenstände gegen entsprechende Belohnung abzugeben. Sonnenbergerstraße 33. 9153

Eine junge, zuverlässige Frau, welche in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, sucht Monatsstelle. Näh. Exped. 9191

Eine Monatsfrau gesucht. Näh. Adelhaidstraße 23, 2. St. 9316

Eine junge Frau sucht Monatsstelle. N. Wetzlarstraße 17a, Seitenb.

Eine geübte Maschinen-Arbeiterin nimmt in und außer dem Hause Beschäftigung an. Näh. Röderstraße 9a, 1 St. h. 9200 Lehrmädchen für Confection werden gesucht Langgasse 39. Näh. im Laden. 7266

Ein tüchtiges Haus- und Küchenmädchen wird sofort gesucht Laumusstraße 6 im Laden. 7421

Ein Kindermädchen gesucht Nerostraße 11. 7992

Gesucht wird ein Küchenmädchen im Hotel Zais, 1. Etage. 8101

Ein einfaches Mädchen, welches selbstständig bürgerlich lochen kann, wird gesucht Marktstraße 29 im Laden rechts. 8639

Ein ordentliches Mädchen, welches in Küchen- und Hausarbeit erfahren, wird sogleich gesucht Geisbergstraße 6. 8642

Ein einfaches, reinliches Mädchen gesucht Helenenstr. 3, Hth. 9078

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit wird gesucht Wilhelmstraße 24. 9167

Ein junges, starkes Mädchen gesucht. Näh. Exped. 9227

Gesucht ein Mädchen, welches selbstständig lochen kann, gegen guten Lohn. Näh. Dogheimerstraße 29a, 1 Treppe hoch. 9207

Ein braves, reinliches Mädchen (katholisch) wird gesucht Laumusstraße 21. 8947

Zur Stütze einer etwas leidenden Dame wird ein gebildetes Mädchen, welches Handarbeiten versteht und mit auf Reisen geht, gesucht. Erwünscht wären musikalische Kenntnisse, sowie auch Kenntnisse in der französischen Sprache. Näheres in der Expedition d. Bl. 9294

Ein sauberes, junges Mädchen wird sogleich gesucht. N. E. 9234 Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen wird zu Kindern gesucht Adelhaidstraße 2, 1 Treppe hoch. 9814

Ein anständiges Mädchen, welches nähen und häkeln kann, sucht Stelle als Zimmermädchen bei einer feineren Herrschaft. Näheres Wetzlarstraße 17a im Seitenbau. 9298

Wetzlarstraße 8 wird ein Mädchen gesucht, welches nähen und im Laden mit helfen kann. 9272

Ein Mädchen, welches bürgerlich lochen kann und die Hausharbeit versieht, wird gesucht und kann gleich eintreten Adelhaidstraße 27. 9280 Ein ordentliches Mädchen wird zum sofortigen Eintritt gesucht Neugasse 22. 9260

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit wird zum 1. Juni gesucht Louisenstraße 26. 9229

Gesucht auf sogleich ein Kindermädchen Rheinstr. 32, 2. St. 9231

Eine zuverlässige Schön in gesetztem Alter und aus guter Familie (Fremde) sucht zum 26. Mai Stelle bei einer hohen Herrschaft; dieselbe würde auch die Führung des Haushalts bei einem älteren Herrn übernehmen. Adressen bitte man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 9199

Ein Junge wird in die Lehre gesucht in der Gelbgießerei und Broncewaarengeschäft von Fr. Berghof, Bleichstraße 18. 8856

3—4 Tünchergesellen,

welche auch in Tapetenarbeiten etwas leisten können, finden sofort bei gutem Lohn Accord- oder Tagelohnarbeit. Näheres Exped. 6921

Ein Tapezirergehülfen sucht Beschäftigung. Näh. Exp. 8927

Zwei tüchtige Baudreher gesucht Wetzlarstraße 28. 9133

Ein gesitteter, mit den nötigen Schulkenntnissen versehener Junge wird als Schriftsetzer-Lehrling gesucht von

Th. Herrmann s Buchdruckerei, Wetzlarstraße 23. 9134

Helenenstraße 10 bei Philipp Hartmann wird ein Tapezirergehülfen, sowie ein Lehrling gesucht. 9166

Ein tüchtiger Tapezirergehülfen auf dauernde Stellung sofort gesucht. Näheres Expedition. 9253

Für die Saison suche ich gegen hohes Salair noch einige gewandte Restaurations-Kellner im Alter von 16 bis 18 Jahren. **Ferdinand Lang**, Café-Restaurant Lindenbach,

Bad-Gms. 9295

Ein ordentlicher Junge kann das Tapezirergeschäft erlernen bei Fr. Steinmeier, Ede der Adelhaid- und Dramenstraße. 7710

Für den hiesigen Festungsbau werden noch 100—150 Maurer und 200 Erdarbeiter angenommen. Näheres im Bureau Deutsches Hausgasse 6 in Mainz. **Fr. Jos. Usinger & Comp.**, Baunternehmer. 462

Ein Kaufmann, der sich seiner Gesundheit wegen hier aufhält, sucht für mehrere Stunden des Tages Beschäftigung in der Buchführung. Offerten unter Lit. W. Z. 19 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 8924

Ein Lehrjunge gesucht von

Tapezirer Jung, Webergasse 37. 8762

Ein junger Mann aus guter Familie wird in die Lehre gesucht. Arnold Schellenberg,

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter, Friedrichstraße 5. 7675

Tüchtige Rockarbeiter

finden dauernde Beschäftigung bei

H. Kahn, Langgasse 2. 9178

9—10,000 Thlr. auf erste Hypothese gegen dreifache Sicherheit ohne Maller auf 1. Juli zu leihen gesucht. Näh. Exped. 1964

4000 fl. werden als Nachhypothese gesucht. Näh. Exped. 8655

4500 fl. sind pr. 1. Juli d. J. à 5% auf erste Hypothese auszuleihen in hiesiger Stadt. Näheres Expedition. 8858

600 Thaler liegen auf erste Hypothek zum Ausleihen bereit.
Näheres in der Exped. d. Bl.

9111

Döbberheimerstraße bei W. Gail ist eine kleine Mansarde-Wohnung, bestehend aus einem großen Zimmer, Küche, Keller &c., an eine sile Haushaltung auf 1. Juli zu vermieten. 8962

Elisabethenstraße 3 ist sogleich die möblierte Bel-Etage mit Ballon, bestehend aus 3 Zimmern, mit oder ohne Küche, Mansarde und Zubehör, und Mitte des Gartens zu verm. 4468
Faulbrunnenstraße 5, 2 St. h., ist ein möbliertes Zimmer sogleich zu vermieten. 8189

Frankenstraße 9 ist Parterre ein großes Zimmer mit Küche und Keller sogleich zu vermieten. Näh. Parterre. 8876

Frankfurterstraße 5 b sind möblierte oder unmöblierte Zimmer, sowie der ganze 2. Stock von 6 Zimmern zu vermieten. 477
Oranienstraße 19 ist die Bel-Etage auf 1. April zu vermieten. Nähers. Webergasse 11. 503

Röderstraße 34, Parterre, möbl. Zimmer zu vermieten. 7870
Steingasse 1, 1. St., ein schönes, möbl. Zimmer zu verm. 8969

Taunusstraße 5, 2 Tr., möblierte Zimmer zu vermieten. 9042

Wellriegstraße 44

ist die Bel-Etage, bestehend in 1. Salon, 4 Zimmern, Küche und Zubehör, sodann der 2. Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Boderhaus, Parterre. 8712

Wellriegstraße 44, Hinterhaus, im 1. Stock ist ein Logis von 2 Zimmern, Küche &c. zu vermieten. Näheres im Boderhaus, Parterre. 9214

Nähe den Kuranlagen

ist eine freundliche, hübsch möblierte Bel-Etage mit Ballon (4 Zimmer, Küche, Mansarde &c.) für die Sommermonate sofort zu vermieten. Näh. Exped. 8875

Billig Näh. bei Göbel, Nerostraße 11. 458

Ein freundliches, möbliertes Zimmer eb. mit Kost sofort zu vermieten. Friedrichstraße 23, Hinterhaus, 1. Stock. 8679

Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, 2 Küchen &c. ist ganz oder getheilt an eine ruhige Familie sofort zu vermieten. Stein-
gasse 28, 2 Treppen hoch. 7829

Biebrich, Rheinstraße 339 (im Hause der J. G. Kuss-
erben), ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Küche &c. mit prachtvoller Aussicht auf den Rhein vom 1. Juli d. J. ab zu vermieten. 8282

Webergasse 42 ist ein Laden, sowie der 1. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, zusammen oder getrennt, auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Webergasse 28 im 1. Stock. 6650

Wellriegstraße 44 ist ein schöner Weinkeller mit Schreitengang auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 8713

Im Mahr'schen Hof ist ein großer Speicher, welcher sich auch als Magazin oder Werkstätte eignet, zu vermieten. Näheres Kirch-
gasse 14. 9108

Ein reinlicher Arbeiter findet Logis Kirchgasse 10, Hinterh. 9212
Banggasse 12, Hth. 2. St., findet ein Arbeiter Schlafließe. 9228

Der Kampf um den Lieutenant.

Ein heiteres Bild aus ernster Zeit. Von Th. Messerer.

(Fortsetzung.)

„Das alles hat sich nun bei Dir mit Einem Schlag geändert,“
hob der gute Bruder, ohne sich stören zu lassen, im Tone freundschaftlicher
Vorstellung alsbald wieder an. „Du nimmst nun einen ehrenvollen Rang
ein, bist decorirt, als Offizier hast Du Zutritt in den angesehensten Famili-
en der Stadt — da wirst man das Vergangene frischweg hinter sich und
kunstfertig passendere Verbindungen an.“

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greiß in Wiesbaden.

Der Ausdruck im Gesichte des Lieutenant's zeigte, daß es ihn keine kleine Überwindung kostete, den wiedergewonnenen Freund nicht sofort gebührend abzufertigen. Er wollte nur erst einmal hören, wo er mit allem hinaus wollte, errathen ließ es sich ja von vornherein.

„Aber wo gerathet ich hin?“ rief dieser, immer seine Mission im Auge, voll Eifer. „Ich wollte Dir im Grunde nur sagen, mit welchem Herzen-
antheil wir Alle den kriegerischen Vorgängen folgten — das ist so natür-
lich,“ flocht er mit zärtlicher Betonung ein, „wenn man so werte Freunde
dabei hat — und mit welcher grandiosen Aufopferung unsere Laura im
Frauenverein zum Besten der Verwundeten thätig war. Tag und Nacht
hat sie sich keine Ruhe gegönnt und hätte ich nicht meinen Wäscheschrank
fest verschlossen gehabt, alle meine Hemden wären unnachstichtlich zu
Charpie verzupft und zu Binden verschnitten. Jetzt arbeitet sie an einem
Baar weicher Schlafanzug, die sicher auch nicht für einen Civil bestimmt sind.“

Den jungen Offizier, dem eine Wolke des Unmuths in's Gesicht
stieg, wieder prüfend in's Auge fassend und der jähren dünnen Röthe die
ihm zugesagte Deutung gebend, rückte der junge Kaufmann ihm ver-
traulich näher.

„Ja, ja,“ meinte er, mit schlauem Lächeln vor sich hin nickend, „Du
kannst ja früher fast täglich in unser Haus, da kann Dir unsere Laura
unmöglich fremd geblieben sein. Du wagtest nur später keine Annähe-
rung mehr, das begreifen wir ja,“ gab er begütigend zu, „wir vertragen
Dir's auch nicht, Du konntest nicht, wie Du wolltest. Jetzt liegen die
Verhältnisse anders — sieh, lieber Max, genieß Dich nicht, vertraue Dich
mir an,“ sprach er ihm wohlmeinend zu. Mit einem Aufleien so zarte
Natur lauschte Du auf meine Discretion, auf meine brüderliche Vermitt-
lung unter allen Umständen rechnen.“

Herr Sprenger hatte das Alles schweigend über sich ergehen lassen.

Dieser unerhörten Aufdringlichkeit gegenüber erstarb ihm das Wort an
der Zunge. Jetzt freilich drängte sich ihm eine derbe Borechtheit
auf die Lippen und nur die Rücksicht auf den herzenguten, alten Reb-
mungscommisär, der ihm auch im Commissarhof und selbst an Rietens Seite
mit unveränderter Freundschaft begegnet war, hielt in zurück. Auch war
er noch im Zweifel, ob er nicht das Ganze von der spähaften Seite neh-
men sollte, und so stand er denn, Er müdigung vorsichtig, mit kurzen
Grünen auf den diplomatischen Freiwerber, der offenbar im Auftrage sei-
ner zartsumigen Schwester handelte, einigermaßen verblüfft sitzen lassen.

„Auf Wiedersehen, Max!“ schaltete es ihm trotzdem wohlwollend
nach, während er, herzlich froh, den Burschen los zu sein, sich so rasch
wie möglich seinem Hause näherte.

Schon am nächsten Tage hatte er Ursache, die geübte Schonung zu
bereuen, und er nahm sich vor, den fatalen Menschen, der sich mit leichten-
hafter Zähigkeit an ihn hing, dießmal gründlich abzuführen, als er ihn
zu seinem Erstaunen, kaum daß er sein gewohntes Plätzchen eingenommen,
wieder mit vollen Segeln auf sich zusternen sah.

Sein schroff abweisendes Verhalten wollte auch heute nicht versagen — in die Idee verrannt, einen decorirten Offizier zum Schwager zu
haben, schien es Laura's Bruder gar nicht zu bemerken. Seine Verzum-
mung der gezwungenen Unthätigkeit zuschreibend, wandte er alle Müh
auf, dem vergleichlichen Max gemeinsame Jugendherinnerungen und kleine
Freundschaftsstücke in das Gedächtniß zurück zu führen, wobei die gold-
gelockte Laura im Munde ihres Vertreters ihre Rolle fleißig mitspielte.

„Da haben wir's,“ rief er plötzlich, „lupus in fabula!“ Und wie
überrascht fuhr der brüderlich gesinnte Freund auf der Bank herum. Sie
einen, dieser Zufall, dort kommt sie um die Ecke!“

Elastischen Schrittes, nur mit ihren Gedanken beschäftigt, kam das
Commissärstöchterlein in jugendlichem Aufzug aus einem schmalen
Tengäschchen heraus. Sie hatte selbstverständlich keine Ahnung von der
Nähe der beiden und mit graziöser Haltung in die blühende Lindenallee
einbiegend, wäre sie ohne Zweifel achlos an ihnen vorübergeschwommen,
hätte nicht der aufmerksame Bruder sie angerufen.

„Ach, Oskar, hast Du mich erschreckt!“ fuhr sie wie aus einem
Traume auf. „Ich war eben bei Kreisrath's — —“

„Durch diese hohle Gasse mußt Du kommen, es führt kein anderes
Weg nach Leipziger Straße,“ delirierte der Handlungsbeflissene, dessen Gedach-
ni nicht immer dahin paßten, wo er sie gerade anbrachte. Dann verbogte
er sich vor dem Lieutenant, der sich mit einem unterdrückten Stöhnen
erhoben hatte.

(Fortsetzung folgt.)